



Leitfaden zum Verwendungsnachweis

Titel des Projektes:

Bio-Wertschöpfung mit bedrohten Kulturpflanzen

Kurztitel: Vielfalt schmeckt

Zuwendungsempfänger:

ProSpecieRara Deutschland gGmbH

Laufzeit:

01.01.2021-31.12.2023

Kurzbeschreibung der WSK/ Besonderheit

(Produktgruppe, Region)

Im Projekt werden Bio-Wertschöpfungsketten mit traditionellen, samenfesten Sorten für die Produktgruppen Gemüse, Obst und Getreide in den Regionen Bodensee und Südbaden aufgebaut.

Projekt

(Kurzbeschreibung des Projektes mit Ziel und Meilensteinen)

Ziel des Projektes ist es, pflanzengenetische Ressourcen durch Nutzung zu erhalten und die Sortenvielfalt im Biosektor zu erhöhen. Dabei werden die folgenden Produktgruppen behandelt:

1. Gemüse: Ausbau der bestehenden Biowertschöpfungskette zu samenfesten, alten Gemüsesorten durch Optimierung der Wertschöpfungskette bei Lagerung, Sortieren und Verpacken sowie Aufbau verarbeiteter Produkte.
2. Getreide: Aufbau einer Wertschöpfung zu samenfestem Getreide mit Anbau, Verarbeitung und Vermarktung von Getreidespezialitäten.
3. Obst: Aufbau einer Wertschöpfung zu Obst mit Anbau, Verarbeitung und Vermarktung von alten Sorten. Ein Fokus liegt auf dem Erhalt von Streuobstbeständen durch Nutzung.

Ausgangslage/Hintergrund

(Beschreibung der aktuellen Situation im Allgemeinen und/oder in der jeweiligen Region)

In den letzten 100 Jahren gab es einen dramatischen Verlust an genetischer Vielfalt im Agrarsektor. Etwa 75 Prozent aller Kulturpflanzensorten sind verloren gegangen und es gab eine Reduktion von ursprünglich 2.000 Apfelsorten auf nur wenige Hochleistungs-Sorten. Umgekehrt sind nur 12 Pflanzen- und 5 Tierarten für 75 Prozent der weltweiten Lebensmittelproduktion verantwortlich.

In den Regionen Südbaden und Bodensee besteht zu Projektbeginn eine Wertschöpfungskette für alte Gemüsesorten, die über den Naturkostgroßhandel in Bioläden vermarktet werden. Diese ist jedoch geprägt von verschiedenen Herausforderungen in Anbau, Lagerung, Sortieren und Verpacken.

Projektbeteiligte

(Benennen Sie die Projektbeteiligten und beschreiben Sie ihre jeweilige Rolle im Projekt)

Die Koordinationsstelle ist bei ProSpecieRara angesiedelt und zuständig für die Projektleitung. Aufgaben sind u.a. die Vernetzung von Akteur:innen der Wertschöpfungskette, Wissenstransfer, Organisation von Projekttreffen, Koordination des Fortbildungsbedarfs und Bereitstellung eines zielführenden

Informationsangebots. Hier liegt außerdem das Knowhow zu traditionellen Sorten, welches zentral für das Vorhaben ist.

Die Naturkostgroßhändler BODAN und Rinklin bringen Ihre langjährigen Kontakte zu regionalen Anbau- und Verarbeitungsbetriebe ins Projekt mit ein. Sie arbeiten eng mit diesen zusammen, um Produkte aus alten Sorten zu entwickeln und an Bioläden in ganz Süddeutschland zu vermarkten. Dabei profitieren sie vom Erfahrungsaustausch untereinander und bauen Wertschöpfungsketten z. T. gemeinsam auf.

Durchführung

(Beschreiben Sie die wichtigsten Meilensteine im Projekt. Welche Zielgrößen wurden definiert?)

Für die drei Wertschöpfungsketten wurden folgende wichtige Meilensteine definiert:

1. Gemüse:
 - a. Identifizierung von Herausforderungen bei Gemüseanbau, Lagerung, Sortieren und Verpacken
 - b. Erweiterung der bestehenden Wertschöpfungskette um weitere Sorten und Anbaubetriebe
 - c. (Test-)Vermarktung verarbeiteter Gemüseprodukte
2. Getreide:
 - a. Testanbau, -Verarbeitung und -Vermarktung alter Getreidesorten inklusive Ergebnisdokumentation
 - b. Vermarktung von Backerzeugnissen aus alten Getreidesorten
3. Obst:
 - a. Vermarktung traditioneller Tafelobst-Sorten
 - b. Vermarktung verarbeiteter Obstprodukte

Ergebnisse

(Welche Ergebnisse konnten im Projekt erzielt werden?)

Folgende Ergebnisse haben wir im Projekt erzielt:

- Bewusstseinsbildung für alte Sorten und Sortenvielfalt auf allen Ebenen der Wertschöpfungskette: Züchtung, Anbau, Verarbeitung, Großhandels-Mitarbeitende, Bioläden und Endkund:innen.
- Profilierungsmöglichkeit für Bioläden außerhalb von Marken, Verbänden und Bio
- Optimierung bestehender Wertschöpfungsketten aus alten Gemüsesorten bei Anbau, Lagerung, Sortieren und Verpacken
- Entwicklung neuer Bio-Produkte aus alten Sorten
- Mengenabsatz mit Bio-Produkten aus alten Sorten in wirtschaftlich schwieriger Zeit
- Gut laufende Einzelartikel, wie z.B. die Beluga-Linse ‚Kleine Schwarze‘
- Erfahrungssammlung in Produktentwicklung und Eigenmarken
- Aneignung von Sorten-spezifischem Wissen: Anbaueigenschaften, besondere Charakteristika etc.
- Förderung von Streuobst und Hülsenfrüchten in der Region

Herausforderungen

(Welche Herausforderungen sind Ihnen begegnet und wie sind Sie damit umgegangen?)

Folgende Herausforderungen sind uns begegnet:

- Ein schwieriges Thema ist die Kommunikation alter Obst- und Gemüsesorten am Point of Sale (POS). Es handelt sich um unverpackte Ware, weshalb keine Informationen direkt am Produkt angebracht werden können. Um auf die unterschiedlichen Gegebenheiten in den inhabergeführten Bioläden einzugehen und ihnen dennoch eine Kommunikationshilfe anzubieten, haben wir diverse Materialien wie z. B. ProSpecieRara-Kistenecken oder Tagesangebot-Plakatvorlagen entwickelt.
- Die Bioläden sind heutzutage mit unzähligen Themen und Aufgaben gleichzeitig konfrontiert, weshalb die Bereitschaft alte Sorten aktiv zu kommunizieren nicht immer gegeben ist. Unsere Aufgabe sehen wir darin, es ihnen so einfach wie möglich zu machen. Dasselbe gilt auch für die Erkennbarkeit von ProSpecieRara-Produkten bei der Anlieferung und beim Kassenzugang.
- Anders als in der Schweiz ist das ProSpecieRara-Label in (Süd-)Deutschland bisher kein Verkaufsargument. Wohl aber greifen viele Konsument:innen bewusst zu alten Sorten, weshalb für die Zeit nach Projektende eine alternative Kennzeichnung entwickelt wird.
- Einige Produkte aus alten Sorten erreichen im Großhandel nur eine geringe Verkaufszahl. Gründe hierfür können z.B. ein hoher Preis oder geringe Bekanntheit sein. Durch Kommunikation, Produktproben, Aktionspreise etc. kann der Absatz gestärkt werden. In manchen Fällen jedoch bleibt nur eine Auslistung aus dem Sortiment.
- Angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Lage war eine allgemein hohe Preissensibilität bei Verbraucher:innen zu beobachten. Nichtsdestotrotz konnten gute Umsätze mit ProSpecieRara-Produkten erreicht werden, was unserer Einschätzung nach auf die hohe Produktqualität und eine gute Kommunikation zurückzuführen ist.
- Alte Sorten und Produkte aus ihnen sind in Anbau und Verarbeitung oft schwieriger, weshalb ein Aufpreis an Erzeuger:innen gezahlt wird. Dieser Aufpreis multipliziert sich über die Wertschöpfungskette hinweg, wodurch sich der Preis für Endverbraucher:innen teils unnötig aufbläht. Um dem entgegenzuwirken kann der Großhandel eine Mischkalkulation ansetzen und den Bioläden nahelegen, es ihm gleichzutun.

Empfehlungen

(Was empfehlen Sie anderen, was beim Aufbau von Bio-Wertschöpfungsketten zu beachten ist?)

Folgende Empfehlungen möchten wir geben:

- Bei der Produktentwicklung lohnt es sich, zunächst die Realisierbarkeit zu prüfen, bevor man viel Arbeit in eine Testverarbeitung und -vermarktung steckt. Dazu gehört insbesondere die Preiskalkulation über alle Wertschöpfungsstufen hinweg. Auch sollte geprüft werden, ob die angestrebten Mengen zur jeweiligen Betriebsgröße der Beteiligten passen. Weitere Faktoren sind Personal-Verfügbarkeit und freie Kapazitäten im saisonal bedingten Zeitfenster.
- Das Verpackungs-Design empfehlen wir so zu wählen, dass es mit wenig Aufwand auf viele Produktkategorien und Verpackungsgrößen ausweitbar ist.
- Im Getreidebereich gibt es nur wenig Wissen und Erfahrungen in Hinblick auf alte Sorten. Anders als beim Gemüse und Obst reichen drei Jahre bei weitem nicht aus für die Hochvermehrung von Saatgut, Wissenssammlung, Backtests etc. Projekte wie ReBIOcover zeigen, wie viel intensive Beschäftigung mit dem Thema nötig ist, um erfolgreich sein zu können. Wir empfehlen, sich hieran zu orientieren.
- Die Zusammenarbeit gelingt langfristig, wenn Begeisterung da ist. Weniger gute Erfahrungen haben wir damit gemacht, Menschen zu Anbau und Verarbeitung alter Sorten zu überreden, die keinerlei Interesse an dem Thema haben.

Bitte senden Sie uns ein **aussagekräftiges Bild** unter Angabe der **Quelle** mit.



Bildrechte: Brechbühl & Pedrazzetti, ProSpecieRara